

# der springende punkt.

Monatliche Zeitung der SPD Nürnberg - Ausgabe 11 / 2018

PARTEILEBEN

## Empfang der Kulturen – auch im siebten Jahr erfolgreich

Veranstaltung mit Uli Grötsch

Seite 3

KOMMUNALES

## „Stark unter Druck durch immer neue Herausforderungen“

Harald Riedel berichtet über den Haushalt 2019

Seiten 6 und 7

inkl.  
4-seitiger Beilage  
**DEPESCHE**  
der Stadtrats-  
fraktion

## Vorwort

Liebe Leserinnen  
und Leser,



das Ergebnis der Landtags- und Bezirkswahl vom 14. Oktober 2018 ist ein tiefgreifender Einschnitt für die bayerische Sozialdemokratie. Die Wahlergebnisse sind im ganzen Land desaströs. Besonders bitter ist, dass auch wir uns in Nürnberg nicht vom negativen Gesamttrend absetzen konnten.

Das Wahlergebnis muss nun auf allen Ebenen nachbereitet werden und auch bei uns in Nürnberg werden wir politische Konsequenzen daraus ziehen müssen. Die Ursachenforschung ist dabei allerdings gar nicht so einfach: Wenn die Sozialdemokratie an fast alle Parteien und in alle Richtungen verliert, ist es mit einem einfachen Ruck auf der politischen Links-Rechts-Skala nicht getan. Klar ist aber, dass die SPD den Erneuerungsprozess engagiert weitergehen und vor allem an Profil in der Arbeits-, Sozial- und Nachhaltigkeitspolitik gewinnen muss.

Bei der Europawahl im Mai nächsten Jahres können wir dann zeigen, dass die SPD mit einem überzeugenden Programm und einer Spitzenkandidatin Katarina Barley auch wieder stark werden kann.

Euer

Thorsten Brehm

## Schuster und Tasdelen schaffen Wiedereinzug

### Auch in Nürnberg verliert die SPD deutlich an Stimmen



Foto: SPD

VON THORSTEN BREHM

An diesem Landtagswahlergebnis gibt es nichts schön zu reden. Mit lediglich 14,6 Prozent der Stimmen hat die SPD Nürnberg das Ergebnis aus dem Jahr 2013 mehr als halbiert. Die Gründe für diesen Ausgang dürften so vielschichtig sein wie die Meinungen dazu. Ein zumindest kleiner Trost: Die Nürnberger Sozialdemokratie liegt deutlich über dem bayernweiten Ergebnis von 9,7 Prozent und hat das beste SPD-Ergebnis im Vergleich der Großstädte.

### Verkleinerte Landtagsfraktion

Im Münchner Maximilianeum sind nun statt 42 nur noch 22 SPD-Abgeordnete zu finden, davon vier aus Mittelfranken. Auch das wird für die Frage, wie sich die Fraktion personell und inhaltlich aufstellt, weitreichende Konsequenzen haben.

### Wiedereinzug geglückt

Zwei dieser 22 Abgeordneten werden bekannte Nürnberger Gesichter sein: Stefan Schuster und Arif Tasdelen ist der Wiedereinzug in den bayerischen Landtag geglückt. Dazu gratuliert die Nürnberger SPD ganz herzlich!

Leider gehen unsere Kandidatinnen Kerstin Gardill und Claudia Arabackyj ohne Mandat aus. Trotz ihres unermüdlichen Einsatzes hat es am Ende nicht gereicht. Claudia und Kerstin, sowie ihren Helferinnen und Helfern, gilt unser ganz besonderer Dank. Sie hätten Nürnberg und die SPD in München sicher bestens vertreten – und den Einzug in den Landtag mehr als verdient!

#### Nur ein Mandat im Bezirkstag für Nürnberg

Als alleiniger Kämpfer aus der Nürnberger Sozialdemokratie wird uns Dr. Horst Krömker weiterhin kompetent im mittelfränkischen Bezirkstag vertreten. Zum Wiedereinzug herzlichen Glückwunsch! Leider hat es für Magdalena Reiß, Hans-Dieter Brückner und Victor Strogies nicht gereicht.

Alle drei fuhren respektable Ergebnisse ein und waren in den vergangenen Monaten stets unterwegs, um für sich und die SPD zu werden. Die neue Bezirkstagsfraktion wird leider nur noch aus vier Köpfen bestehen. ■



## Wahlergebnis Landtagswahl 2018

SPD: 14,6 % Stimmanteil, das entspricht 66.425 Stimmen insgesamt;  
Wahlbeteiligung: 68,4 %

#### Ergebnisse der Kandidaten (Stimmen aus ganz Mittelfranken):

<b>Stefan Schuster</b>	<b>20.945 Stimmen</b>
<b>Arif Tasdelen</b>	<b>20.808 Stimmen</b>
<b>Kerstin Gardill</b>	<b>13.287 Stimmen</b>
<b>Claudia Arabackyj</b>	<b>12.587 Stimmen</b>

## Wahlergebnis Bezirkswahl 2018

SPD: 14,9 % Stimmanteil, das entspricht 67.475 Stimmen insgesamt

#### Ergebnisse der Kandidaten (Stimmen aus ganz Mittelfranken):

<b>Dr. Horst Krömker</b>	<b>17.749 Stimmen</b>
<b>Magdalena Reiß</b>	<b>15.435 Stimmen</b>
<b>Victor Strogies</b>	<b>12.244 Stimmen</b>
<b>Hans-Dieter Brückner</b>	<b>11.341 Stimmen</b>

## Ehrenamtspreis der SPD Nürnberg

Seit 2005 zeichnet die SPD Nürnberg jährlich Personen, Gruppen oder Organisationen für besonderes ehrenamtliches Engagement aus. Der Preis ist öffentlich ausgeschrieben. Vorschläge können von Einzelpersonen, Gruppen oder Organisationen gemacht werden. Über die Preisvergabe entscheidet ein Kuratorium aus Vertreterinnen und Vertretern der Stadtgesellschaft. Der Nürnberger Ehrenamtspreis der SPD ist mit 1000 € dotiert.

**Noch bis zum 16. November 2018 können unter folgender Adresse Vorschläge eingereicht werden:**

**SPD Nürnberg  
„Ehrenamtspreis“  
Karl-Bröger-Straße 9  
90459 Nürnberg  
E-Mail: [buero@spd-nuernberg.de](mailto:buero@spd-nuernberg.de)**

**Weitere Informationen sind unter:  
[www.spd-nuernberg.de](http://www.spd-nuernberg.de) zu finden**

## Empfang der Kulturen auch im siebten Jahr erfolgreich

VON DIONISIA VLACHOU

Der Empfang der Kulturen wird seit 2011 jährlich durch die Arbeitsgemein-

sinnen und Genossen, Vertreter der in Nürnberg ansässigen Migrantengemeinden, Kunst- und Kulturvereine, sowie Organisationen, die im Be-

Dionisia Vlachou - die Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft – eröffnete mit einer kurzen Begrüßung den Abend. Hauptredner war dieses Jahr der Ge-

neralsekretär der BayernSPD und Bundestagsabgeordnete Uli Grötsch, der mit seinem Grußwort überzeugte und begeisterte. Das Hauptthema der beiden Redner waren die rechtsextremistischen Ereignisse in Chemnitz.

Natürlich stand die zu diesem Zeitpunkt bevorstehende Landtagswahl im Fokus des Abends. Ein Kurzinterview mit den Landtagskandidatinnen und -kandidaten ermöglichten einen kleinen Einblick in die Themenbereiche, die die jeweiligen KandidatInnen für ihre zukünftige Arbeit im Landtag als wichtig

erachten. Die Bezirkstagskandidaten durften sich selbstverständlich ebenfalls vorstellen. Musik spielte dieses Jahr „Autumn Left“, eine fünfköpfige Jazzkombo aus Nürnberg. Die Gäste konnten sich im Laufe des Abends an argentinischen und chinesischen Tänzen erfreuen und kulinarisch wurden sie nach afrikanischer und asiatischer Art verwöhnt.

Hauptthema des Abends blieb die bevorstehende Landtags- und Bezirkstagswahl und die Gäste nutzten die Gelegenheit um sich mit den Kandidatinnen und Kandidaten zu unterhalten.

Die Arbeitsgemeinschaft Migration und Vielfalt plant auch nächstes Jahr einen Empfang der Kulturen und freut sich bereits auf ihre Gäste. ■



oben: Dionisia Vlachou (mitte) stellt die Nürnberger Landtagskandidatinnen und -kandidaten vor  
unten: Uli Grötsch, Generalsekretär der BayernSPD und Bundestagsabgeordnete bei seinem Grußwort

schaft Migration und Vielfalt ausgerichtet. „Miteinander“, das Motto der Veranstaltung, blieb seither bestehen. Zu den Gästen zählen neben Genos-

reich Migrationsarbeit tätig sind. Das Abendprogramm ist bunt gemischt: etwas Politik und viel Unterhaltung.

# Bilder aus dem V ein herzliches Dankeschön an



# Wahlkampf – alle Helferinnen und Helfer!



# „Stark unter Druck durch immer neue Herausforderungen“

Harald Riedel berichtet über den Haushalt 2019

VON HARALD RIEDEL

„Stark unter Druck durch immer neue Herausforderungen“: Unter diesen Titel habe ich meine diesjährige Haushaltrede im Stadtrat am 19. September gestellt. Schon aus einem Vergleich der Überschriften mit dem Vorjahr (2017 lautete sie „Stabilisieren, Investieren, Digitalisieren“) kann man erkennen, dass sich die Rahmenbedingungen wieder etwas verschärft haben. Investieren und Digitalisieren stehen dabei mehr denn je im Fokus unserer Aktivitäten, aber das Stabilisieren wird wieder schwieriger. Warum ist das so, wo doch die Steuereinnahmen wie noch nie in der Geschichte Deutschlands sprudeln?

Auch Bund und Länder haben den Kommunen durchaus in den letzten Jahren spürbar unter die Arme gegriffen, zum Beispiel im Rahmen des 5 Milliarden-Pakets durch den Bund oder durch einen ordentlichen Finanzausgleich in Bayern.

Die Antwort auf diese Frage ist einfach und schwierig zugleich: Kurz gesagt, die Aufwendungen steigen schneller als die Erträge. Dies führt für die Planung 2019, mit einem Überschuss von 0,4 Mio. €, gerade noch zur allseits bekannten schwarzen Null im Jahresergebnis. Zum Vergleich weist der Haushaltsplan für 2018 noch ein Plus von 28,5 Mio. € aus. Bei der Nettokreditneuaufnahme bleiben wir mit 39,5 Mio. € in etwa auf der Höhe des Vorjahres (35,5 Mio. €). Daraus finanzieren wir einen Teil der schon angesprochenen Investitionen, die wir nochmals

leicht auf nunmehr 187 Mio. € allein aus städtischen Mitteln in 2019 erhöht haben. Die restlichen Mittel stammen aus dem Cashflow (95 Mio. €), also die Mittel, die wir selbst erwirtschaften können und aus unserer guten Kasenslage.

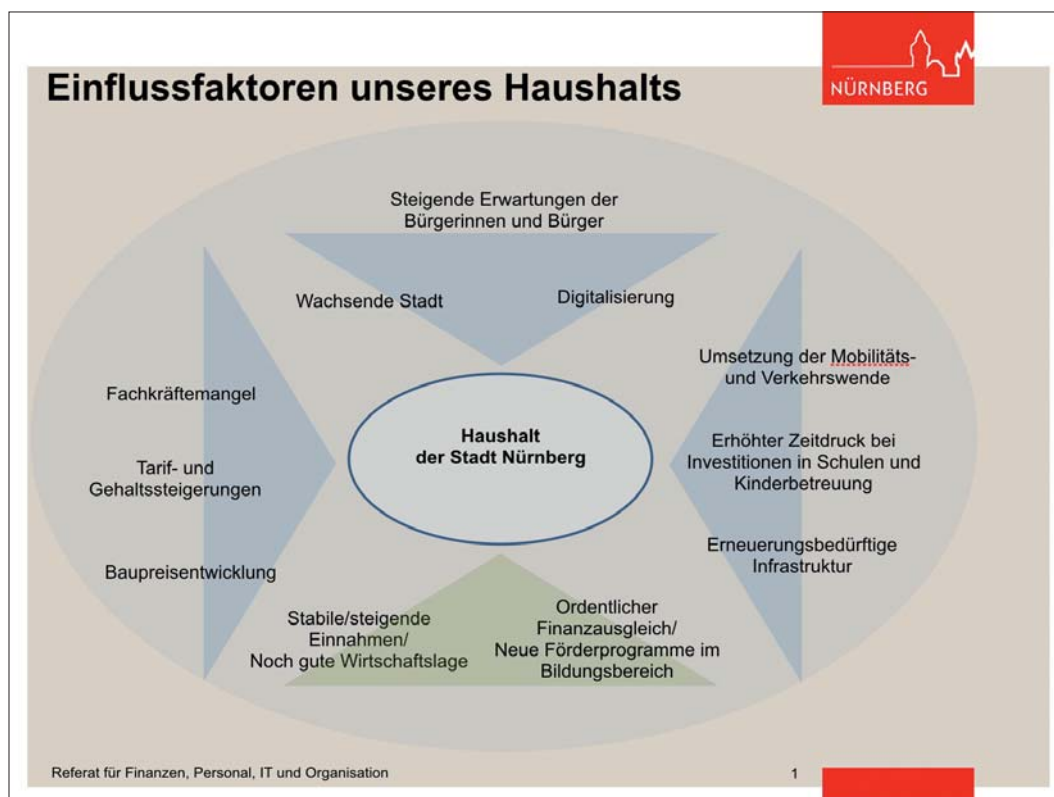
Soweit die „nackten“ Zahlen. Im Stadtrat habe ich mir wie immer etwas Zeit genommen, um die Hintergründe für diese Entwicklungen näher zu beleuchten.

Zunächst einmal das Thema Personal mit seinen vielen Facetten:

Die Personalausgaben sind für den größten Teil des Anstiegs der Aufwendungen verantwortlich. Diese steigen

und helfen uns ein klein wenig auch beim sich immer deutlicher abzeichnenden Fachkräftemangel, schlagen sich aber eben auch auf unsere Haushaltszahlen in deutlicher Sprache nieder.


Ein weiterer wichtiger Faktor sind die Stellenschaffungen. Rund 10.400 Vollkraftstellen weist der Stellenplan bei rund 11.200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum Jahresbeginn 2018 aus. Im nächsten Jahr werden wir knapp 347 Stellen zusätzlich schaffen, davon 270 ungedeckt. Das heißt, diese wirken sich in voller Höhe auf unseren Haushalt aus. Rund 85 davon sind für den Ausbau der Kinderbetreuung vorgesehen, weitere 20 für den The-



um 7,6 v.H. auf knapp 667 Mio. €. Die Tarif- und (voraussichtlichen) Besoldungsanhebungen von rund 3% freuen uns auf der einen Seite für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

menbereich Bildung und Schule. Das Megathema „Digitalisierung“ soll von rund 62 zusätzlichen Beschäftigten bearbeitet und vorangetrieben werden. Für unsere wachsende Stadt

## Das „Hochfahren“ des Mittelfristigen Investitionsplanes in Nürnberg seit 2008




Referat für Finanzen, Personal, IT und Organisation

2

Grafiken: Stadt Nürnberg

benötigen wir rund 15 zusätzliche Stellen. Sie beinhalten Themen wie Flächenmanagement im Artenschutz, Umweltplanung, Baugenehmigungen und Fallzahlensteigerungen bei den Bürgerdienststellen. Der Rest verteilt sich auf das allgemeine „Mitwachsen“ der Verwaltung, gesetzliche Anforderungen und Stellen für die wir Drittmittel oder sonstige Finanzierungen haben. Dieses gewaltige Paket können wir allerdings finanziell nur stemmen, wenn im kommenden Jahr neben drittfinanzierten Stellen ausschließlich solche für Kapazitätserweiterungen zum Beispiel in der Kinderbetreuung und für „unabdingbare Sonderfälle“ geschaffen werden. Mit diesem Vorgehen eines Doppelpersonalhaushalts haben wir jedoch den Vorteil, schnell handlungsfähig zu werden.

Bei den Investitionen hat die Stadt Nürnberg in den vergangenen Jahren bereits viel geleistet. Seit 2008 hat sich unser mittelfristiger Investitionsplan für die jeweils nächsten vier Jahre auf nunmehr 1,18 Mrd. € verdoppelt. Neben der unvermeidli-

chen Baupreisentwicklung, die uns immer stärker belastet, ist dabei ein deutliches Mengenwachstum enthalten. Die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) hat jüngst in einer Studie einen wieder ansteigenden Investitionsstau bei den Kommunen in Deutschland von 160 Mrd. €, insbesondere bei Schulen und Kinderbetreuung sowie bei der Verkehrsinfrastruktur diagnostiziert. Wir arbeiten in Nürnberg seit einem Jahrzehnt unsere Investitionsaufgaben ab und ein Ende ist nicht abzusehen. Aber jetzt zu stoppen geht nicht, weder bei Schulen noch bei Kindergärten noch bei Brücken noch bei Verwaltungsgebäuden. In unserer Verwaltung bearbeiten wir aktuell in den unterschiedlichsten Planungsstadien 368 Projekte. Ein Blick in die Zukunft

bis zum Jahr 2030 im Rahmen unserer jährlichen Szenario-rechnung zeigt, dass sich all diese Entwicklungen auch in den nächsten Jahren fortsetzen werden. Der Haushalt 2019 ist somit ein gutes Abbild der kommenden Jahre. Er führt uns aber auch vor Augen, dass die Anstrengungen, die wir aktuell zum Beispiel in Sachen Digitalisierung unternehmen, mittel- bis langfristig auch zu Optimierungs- und Effizienzpotenzialen führen müssen, die es gemeinsam zu heben gilt.

Die vollständige Haushaltsrede und die Eckdaten zum Haushalt 2019 können auf der Homepage des Referats für Finanzen, Personal, IT und Organisation unter **www.stadtfinanzen-verwaltung.**

**nuernberg.de** heruntergeladen werden. ■

FÜR AUGEN- UND OHRENMENSCHEN  
NACHTSCHWÄRMER UND NETZWERKER

# ROTE KULTUR NACHT

**ACHTUNG**  
NEUER VERANSTALTUNGSORT  
Kulturwerkstatt Auf AEG  
Fürther Straße 244 d

**10. NOVEMBER 2018  
BEGINN 20 UHR**

KARL BRÖGER  
GESELLSCHAFT

SPD  
STADTRATSFRAKTION  
NÜRNBERG



# RATHAUS DEPESCHE

AUSGABE NR. 169

NOVEMBER 2018

Mehr über unsere Arbeit erfahren Sie auf unserer Internetseite oder auf der Facebook-Seite der SPD Nürnberg.

## VORWORT

**Liebe Leserinnen und Leser der Rathaus-Depesche,** das Ergebnis der Landtags- und Bezirkswahlen ist ein schwerer Schlag für die bayerische Sozialdemokratie. Besonders bitter für Nürnberg ist aber auch, dass wir uns nicht vom negativen Gesamttrend absetzen konnten. Die Gründe dafür sind vielfältig. Daher wird es erforderlich sein, das Wahlergebnis gründlich zu analysieren und auch politische Konsequenzen daraus zu ziehen.

Mit unserer Arbeit im Rathaus und mit unserer Sachpolitik wollen wir daran arbeiten, Vertrauen, welches vielleicht generell in die Politik verloren gegangen ist, zurückzugewinnen oder auch zu stärken. Dabei gilt es durchaus auch, immer wieder die eigene Arbeit zu hinterfragen und offen zu sein für neue Impulse. Daher ist es uns auch wichtig für alle Bürgerinnen und Bürger ansprechbar zu sein – sei es im Rahmen des Bürgertelefons,

oder jederzeit gerne per E-Mail oder durch einen Anruf im Fraktionsbüro.

Als Fraktion beschäftigt uns gerade insbesondere der städtische Haushalt 2019, die „in Zahlen gegossene Politik“. Alle anderen Themen dieser Depesche zeigen die Vielfalt der Kommunalpolitik: Vom Ausbau der Uni Nürnberg über den Klimawandel und den Baumbericht bis hin den Aktivitäten des Stadtrats gegen rechte Umtriebe in der Stadt. All das lässt sich zusammenfassen unter „lebens- und lebenswerte Stadt“ – daran arbeiten wir weiter.

Ihre

**Dr. Anja Pröiß-Kammerer**  
Fraktionsvorsitzende



## SPD FORDERT ECHTEN ZUKUNFTSCAMPUS FÜR DIE NEUE TU NÜRNBERG

Die Errichtung einer neuen Technischen Universität auf dem Areal an der Brunecker Straße ist eine einmalige Chance, den Wissenschafts- und Forschungsstandort Nürnberg nachhaltig voranzubringen. Im Wissenschaftsausschuss des Bayerischen Landtags wurden im September im Rahmen eines Informationsgesprächs erste konzeptionelle Eckpunkte vorgestellt und diskutiert: Die TU Nürnberg soll 2025 fertig sein, 1,2 Milliarden Euro kosten und neben technischen Studiengängen wie Biological Engineering, Computer Science & Engineering oder Mechatronic Engineering auch Geistes- und Sozialwissenschaften integriert anbieten. 5000 Studenten sollen sich mit Mobilität, Umwelt, Klima und nachwachsenden Ressourcen befassen. Der Grundstückserwerb durch den Freistaat ist mittlerweile auch erfolgt. Unser Ziel als SPD-Stadtratsfraktion ist es, einen echten Zukunftscampus

und optimale stadtentwicklerische und städtebauliche Rahmenbedingungen zu schaffen. Deshalb muss



**An der Brunecker Straße soll ein Zukunftscampus entstehen**

die Konzeption für das, was innerhalb der Hochschule geschieht, mit den Planungen um die Universität herum Hand in Hand gehen.

Jetzt werden wir den nächsten Planungsschritt gehen und einen städtebaulichen Realisierungswettbewerb ausloben. Es braucht kreative Köpfe und Querdenker, um die 37,5 Hektar im Detail zu entwickeln. Eine der Herausforderungen wird das Verkehrskonzept und die optimale Erschließung mit dem öffentlichen Nahverkehr sein. Die Straßenbahn wird durch das Gelände führen und ein neuer U-Bahn-Halt entstehen. Zudem braucht es ein gut ausgebautes Radwegenetz. Für die Wohnbebauung fordern wir eine Experimentierklausel. Wir sollten nicht den normalen Stellplatzschlüssel für die Parkplätze anwenden, sondern vielmehr versuchen, durch kreative Ideen das Quartier möglichst autoarm zu gestalten. Nicht nur die Hochschule sondern auch die Stadtplanung sollte hier neue zukunftsweisende Maßstäbe setzen.

Weitere Informationen: Thorsten Brehm; spd@stadt.nuernberg.de



## RESOLUTION GEGEN SOGENANNTEN „BÜRGERWEHREN“ BESCHLOSSEN

Für selbsternannte „Bürgerwehren“ ist in unserer Stadt kein Platz. Mit überwältigender Mehrheit hat dies der Nürnberger Stadtrat gegen die beiden Stimmen der Rechten per Resolution deutlich gemacht. Nach Chemnitz waren uniformierte Trupps aus der rechtsradikalen Ecke durch Nürnberg patrouilliert und versuchten einzuschüchtern. Mit solchen Provokationen gegen das rechtsstaatliche Gewaltmonopol, das ausschließlich Polizei und Ordnungsbehörden ausüben, wollen sie unsere Gesellschaft spalten. Deshalb freut sich die SPD-Fraktion, dass Polizei und Stadtverwaltung dem Spuk ein Ende machen, auf sachorientierte Politik setzen und auf die Förderung

eines solidarischen Miteinander in der Stadtgesellschaft.

Die Resolution im Wortlaut: „Der Nürnberger Stadtrat wendet sich mit aller Entschiedenheit gegen jede Form sogenannter ‚Bürgerwehren‘ oder ‚Schutzstreifen‘. Auch wenn es sich bislang um Einzelfälle und damit erkennbar um einen Provokationsversuch handelt, halten wir fest: Die Bürgerschaft der Stadt braucht das nicht und sie will das nicht. Sie braucht es nicht, weil in der engen Kooperation zwischen Stadt, Polizei und Justiz im Sicherheitspakt stets ein sehr hohes Maß an Sicherheit im öffentlichen Raum gewährleistet wird. In Deutschland gilt das Ge-

waltmonopol des Staates, ausgeübt durch die Polizei und die Ordnungsbehörden. Das steht für uns außer Frage.

Sie will es nicht, weil hier von Personen aus dem rechtsextremen Spektrum subjektive Ängste ausgenutzt und geschürt werden und zugleich Furcht vor Übergriffen durch die selbsternannten „Wächter“ aufkommt. Solche „Bürgerwehren“ erhöhen nicht das Sicherheitsniveau in der Stadt, sondern sie senken es. Stadt, Polizei, Sicherheitsbehörden und Justiz werden alles unternehmen, um diesem Phänomen schnellstmöglich ein Ende zu bereiten.“



Weitere Informationen: Dr. Anja Pröbß-Kammerer, Thorsten Brehm; spd@stadt.nuernberg.de

## STRASSENBAUMBERICHT 2017 IM ZEICHEN DES KLIMAWANDELS

Bäume sind unverzichtbar für Stadtklima und Gesundheit. Und wenn auch manche Menschen regenarme und heiße Sommer gutheißen, für Bäume können sie tödlich sein. Für das Jahr 2017 zieht der Straßenbaubericht des „Servicebetriebs Öffentlicher Raum“ (SÖR) eine positive Bilanz.

2017 hat SÖR zusätzlich zu den rund 80.000 Bäumen der Stadt 247 neue gepflanzt, 103 ersetzt und 117 gefällt: ein Plus von 233 Bäumen. Auch die Baumpatenschaften haben um 80 auf 985 zugelegt, wodurch 1.384 Bäume betreut wurden, 125 mehr als 2016. Zusätzlich gingen Baumspenden in Höhe von 103.800 Euro ein, womit 58 Bäume gepflanzt und 10 am Stamm geschützt wurden. Etwa 1 % des Bestands ist noch durch den Hitzesommer 2015 geschädigt. Und auch für die Folgejahre rechnet SÖR mit Baumsterben. Der lange, heiße und trockene Sommer 2018



Baumgießer-Fahrzeug von SÖR

hat die Situation noch verschärft und Klimaprognosen, die grundsätzlich trockenere Sommer und feuchtere Winter vorhersagen, sprechen eine deutliche Sprache. SÖR legt deshalb

bei Neupflanzungen größten Wert auf die Verwendung klimaresistenter Baumarten, setzt auf große Pflanzgruben mit wasserspeichernden Substraten sowie auf intensive Pflege und Bewässerung – und auf zusätzliche Fahrzeuge, die im Winter Radwege streuen und im Sommer Bäume bewässern.

In Sachen Stadtgrün wurden deshalb von SÖR auch Stellenanträge für den Haushalt 2019 gestellt. Darunter Fahrer zur Bewässerung im Sommer, aber auch eine Stelle für einen Baumbeauftragten, der Mittler und Ratgeber in Sachen (Straßen-)Bäume bei der Stadtverwaltung sein soll. Neben der internen Koordinierungsarbeit soll er auch Ideen und Konzepte für mehr Bäume in der Stadt entwickeln. Die Stellenschaffungen befürwortet die Fraktion ausdrücklich, denn nur mit mehr Stellen ist auch mehr Grün zu machen.



Weitere Informationen: Lorenz Gradl, Cristine Kayser; spd@stadt.nuernberg.de

## HAUSHALT 2019: STÄRKUNG VON RADVERKEHR, STADTGRÜN, SPORT UND KULTURELLER VIELFALT

Als Sozialdemokraten stehen wir dafür, weiterhin in die Lebensqualität und das soziale Miteinander in der Stadt zu investieren. Gemeinsam mit den beiden anderen Fraktionen haben wir eine Verdoppelung des Radwegbudgets auf insgesamt 3,5 Millionen Euro pro Jahr erreicht. Damit wollen wir den Radwegbau ankurbeln und die Infrastruktur für Radfahrer weiter verbessern. 275.000 Euro mehr im Jahr gibt es auf einen Antrag der SPD hin für die Reaktivierung und Pflege von Brunnen in der Stadt – damit leisten wir auch einen Beitrag zum Stadtklima, denn langanhaltende Hitzeperioden wie in diesem Sommer wird es künftig wohl öfter geben. Dass bei SÖR 5 Stellen zusätzlich für die Baumpflege und das Gießen der Bäume im Sommer geschaffen werden, unterstützen wir in diesem Zusammenhang ausdrücklich.

Da Baumneupflanzungen in Nürnberg aufgrund der Straßen- und Untergrundverhältnisse ein schwieriges Unterfangen sind, muss die Verwaltung auch andere Begrünungsformen verstärkt ins Auge fassen. Wenn die derzeitigen Mittel für Fassaden- und Dachbegrünung nicht abgerufen werden, sollten wir an diesen Stellen bei der Gewährung von Förderungen unbürokratischer vorgehen. Wir wollen, dass die Verwaltung hier proaktiver agiert, geeignete Straßenzüge identifiziert und auf die Eigentümer zugeht. Außerdem muss eine solche Förderung auch zu bekommen sein, ohne gleich einen Architekten zu bemühen. Wir wünschen uns hier eine aktive Hilfestellung für jedermann, der sich für das Klima engagieren will.

Wir verdoppeln außerdem die Investitionskostenzuschüsse für die Sportvereine. Dies war eine gemeinsame

Forderung der Rathauskooperation, weil wir fest davon überzeugt sind, dass sowohl das soziale Miteinander, als auch die Integration davon profitieren, wenn wir unsere Vereine stärken. Sie sollen damit schneller an die Zuschüsse kommen, wenn sie ihre Anlagen modernisieren. Dies war ein lang geäußerter Wunsch der Vereine.

Im Kulturbereich war es der SPD im Vorfeld der Haushaltsberatungen wichtig, dass die Filmfestivals auch künftig weitergeführt werden können. Wir sehen, dass sich hier Länder finanziell zurückziehen, deren politische Entwicklung uns in letzter Zeit leider eher Sorgen bereitet haben. Sowohl das deutsch-polnische als auch das deutsch-türkische

treues Publikum gefunden und ihren festen Platz im städtischen Kulturkalender. Sie bringen verschiedenste Menschen in der Stadt zusammen, sind offen für alle und ein Beispiel für die Vielfalt der Kulturszene in Nürnberg.

Zudem will die Fraktion vor allem drei kleinere Projekte fördern, die gezielt Menschen stärken und befähigen wollen:

- Im Projekt Heroes engagieren sich junge Männer mit Migrationshintergrund gegen die Unterdrückung im Namen der Ehre und für Gleichberechtigung und Gleichstellung von allen Menschen.

- Der Frauennotruf unterstützt Frauen, die z.B. am Arbeitsplatz oder beim Weggehen von sexueller Gewalt betroffen sind oder waren.

- Lilith e.V. – Träger des diesjährigen Frauenpreises der Stadt Nürnberg engagiert sich seit Jahren vorbildlich mit einer feministischen Perspektive für drogenabhängige Frauen und ihre Kinder.

Auch bei der Frage einer Unterstützung des Volksfestes erhofft sich die Rathaus-SPD eine Lösung bis zu den abschließenden Beratungen im November.

Insgesamt sehen wir bei den Stellenschaf-

fungen und im mittelfristigen Investitionsplan die richtigen Weichenstellungen für eine lebenswerte Stadt im Wachstum. Schwerpunkte liegen insbesondere bei den Themen Wohnungsbau, dem Ausbau von Schulen und Kinderbetreuungseinrichtungen und der Digitalisierung.



Filmfestival gewinnen umso mehr an Bedeutung, weil sie nicht den Staat, sondern die Zivilgesellschaft repräsentieren und weil die Filme die verschiedensten gesellschaftlichen Facetten aufzeigen und den Blick über das tagespolitische Regierungsgeschehen hinaus weiten. Alle Filmfestivals – vom Großereignis Menschenrechtsfilmfestival bis hin zu beispielsweise den Mittelmeer-Filmtagen – haben inzwischen ihr



## SPLITTER AUS DEM STADTRAT UND DEN STADTTEILEN

### Aus Stadtteilen und Stadtrat

#### NORDBAHNHOF

Der Kulturausschuss des Stadtrats hat die Installation eines Kunstwerks von Alexander Laner auf dem ehemaligen Nordbahnhofgelände beschlossen. Es war zuvor bei einem Künstlerauswahlverfahren von der Wettbewerbsjury als bester Entwurf gekürt worden. Das Kunstwerk – eine Faltblattanzeige von der Bahn als Zugzielanzeiger – wird auf dem Rad-Gehweg zwischen der Dreifachsporthalle der Uhlandschule und dem Kinderspielplatz errichtet.

#### GOSTENHOF

Noch vor dem Umzug der Berufsfeuerwehr Anfang 2020 in die neue Feuerwache hinter der JVA spricht sich die Rathaus-SPD in einem Antrag gegen den Verkauf des über 100 Jahre alten Hauptgebäudes der alten Feuerwache 1 aus. Nach dem Auszug soll das denkmalgeschützte Gebäude vom ganzen Stadtteil für kulturelle bzw. soziale Angebote genutzt werden, u.a. könnte die Stadtteilbibliothek dorthin umziehen. Auch die angrenzenden Grünflächen will die Fraktion von ihrem Schattendasein befreien.

#### KORNBURG

Nach einem tödlichen Motorradunfall will die SPD-Fraktion über einen Antrag die Verkehrssicherheit in Kornburg erhöhen. Dafür schlägt sie Überholverbotsschilder in der Ringelnatzstraße zwischen der Einfahrt zur „Christof-Dotzauer-Straße“ und dem Ortsausgangsschild Richtung Katzwang für beide Fahrtrichtungen vor und

eine durchgezogene Mittellinie im selben Abschnitt. Zudem soll eine Begrenzung auf Tempo 70 an der Kreuzung Ringelnatzstraße / Neuseer Straße / Kreuzung Greuth geprüft werden.

#### ALTSTADT

In der Innenstadt wird häufig weit über die gestatteten Lieferzeiten bis 10.30 Uhr hinaus mit Diesel-Lkw ausgeliefert, die zum Teil 12 t überschreiten. Dies erhöht die Luftschadstoffe, gefährdet Fußgänger und verringert die Aufenthaltsqualität in der Fußgängerzone. Deshalb setzt sich die Rathaus-SPD in einem Antrag für eine bessere Regelung und gegebenenfalls Reduzierung des Lieferverkehrs in der Fußgängerzone ein. Zudem sollen Alternativen aufgezeigt werden wie etwa das „Lastenrad-Pilotprojekt“

#### FISCHBACH

Am Städtischen Friedhof in Fischbach führt zu einem die Grundwassersituation zu Einschränkungen bei der Anlage neuer Erdgräber, zum andern geht der Trend hin zu alternativen und weniger pflegeaufwändigen Bestattungsformen. Aus diesen Gründen lässt die SPD-Fraktion per Antrag die Bedingungen für die Etablierung neuer Bestattungsformen am Friedhof in Fischbach prüfen, insbesondere im Hinblick auf Baumgräber.

#### DUTZENDETEICH, ST. PETER, LICHTENHOF

Der „Servicebetrieb Öffentlicher Raum“ (SÖR) plant am Großen Dutzendteich neue Maßnahmen in Sachen Umweltschutz. Da der Dutzendteich auch ein beliebtes Naherholungsgebiet ist und sportlich stark genutzt wird, bittet die SPD-Fraktion um einen Bericht darüber, wie auch in Zukunft am Dutzendteich den teilweise unterschiedlichen Interessen von Naherholung, Sport und Umweltschutz Rechnung getragen werden kann.

#### GOSTENHOF

Besorgte Gostenhofer Eltern haben sich an die SPD-Stadträte gewandt, da für einen sicheren Schulweg ihrer Kinder im Bereich der stark befahrenen Fürther Straße nicht ausreichend Schulweghelferinnen bzw. -helfer zu finden sind. Deshalb bittet die SPD-Fraktion um einen Bericht der Stadtverwaltung über die aktuelle Situation der Schulweghelfersuche sowie über Wege zur Abhilfe. Weiter sollen alle zur Verfügung stehenden Akquisemöglichkeiten geprüft und auch weitere Kanäle angedacht werden.

FÜR AUGEN- UND OHRENMENSCHEN  
NACHTSCHWÄRMER UND NETZWERKER

# ROTE KULTUR NACHT

**ACHTUNG**  
NEUER VERANSTALTUNGSORT  
Kulturwerkstatt Auf AEG  
Fürther Straße 244 d

**10. NOVEMBER 2018  
BEGINN 20 UHR**

KARL BRÖGER  
GESELLSCHAFT

SPD  
STADTRATSFRAKTION  
NÜRNBERG

## Termine

**05.11.2018 - 19:00 Uhr**  
**SPD Lichtenhof:**  
**Mitgliederversammlung**  
 Gemeindezentrum der  
 Evang.-Luth. Kirchengemeinde  
 Nürnberg-Lichtenhof (1. Stock, Plenarsaal)

**05.11.2018 - 19:30 Uhr**  
**Rote Runde Hasenbuck**  
 Gasthof Süd,  
 Ingolstädter Straße 51

**06.11.2018 - 17:00 Uhr**  
**Elternbüro der SPD**  
**Nürnberg: Sprechstunde**  
 bis 19:00 Uhr, bitte melden  
 Sie sich vorher unter der  
 Nummer 0911/438960 an,  
 damit wir auf Ihren Besuch  
 gut vorbereitet sind, Karl-  
 Bröger-Zentrum in der Karl-  
 Bröger-Straße 9

**06.11.2018 - 19:30 Uhr**  
**SPD Laufamholz:**  
**Mitgliedertreffen**  
 SVL Sportheim  
 Schupfer Str. 81

**06.11.2018 - 19:30 Uhr**  
**SPD Eibach-Röthenbach-**  
**Maiach: Ortsvereinsitzung**  
 Kulturladen in der Röthen-  
 bacher Hauptstraße 74

**06.11.2018 - 19:30 Uhr**  
**SPD Ziegelstein:**  
**Ortsvereinsitzung**  
 Gaststätte TUSPO,  
 Herrnhüttestraße 75

# Welche Zukunft hat die Rente?

VON GABRIELA HEINRICH, MdB

Vielen Menschen geht es gut, aber sie haben Angst vor der Zukunft. Das ist etwas, was wir ernst nehmen müssen. Eine starke gesetzliche Rente kann dazu beitragen, dass weniger Menschen Angst vor der Zukunft haben. Private Zusatzversicherungen können das nicht leisten.

## Wie wollen wir die gesetzliche Rente stärken?

Es ist eine Frage der Gerechtigkeit, dass ein arbeitsreiches Leben mit einer vernünftigen Rente belohnt wird. In den Koalitionsverhandlungen hatten wir deswegen das von Andrea Nahles entwickelte Konzept der „doppelten Haltelinie“ durchgesetzt: Das Sicherungsniveau der gesetzlichen Rente soll auch in Zukunft nicht unter den heutigen Wert fallen. Gleichzeitig sollen die Beiträge zur Rentenversicherung – trotz älter werdender Gesellschaft – nicht ins Unermessliche steigen. Das beschließen wir im ersten Schritt bis 2025. Zusätzlich werten wir die Erwerbsminderungsrente nochmal auf, stärken weiter die Mütterrente und entlasten Einkommen bis 1.300 Euro bei den Sozialabgaben, ohne dass dadurch Rentenansprüche entfallen. Für die Zukunft bauen wir eine „Demografiereserve“ auf, mit 2 Milliarden Euro im Jahr ab 2021.

## Was sind die weiteren Schritte?

Eine bereits eingesetzte Rentenkommission soll finanzierbare Vorschläge entwickeln, wie wir die „doppelte Haltelinie“ nach 2025 umsetzen. Ich teile dabei ausdrücklich die Forderung von Olaf Scholz nach einer Rentengarantie bis 2040. Im kommenden Jahr wollen wir zudem mit einer Grundrente dafür sorgen, dass diejenigen, die 35 Jahre lang eingezahlt haben, Kinder erzogen oder Angehörige gepflegt haben, im Alter nicht von Sozialhilfe leben müssen. Unsere neue Grundrente soll Lebensleistung belohnen und berücksichtigt, dass Frauen wegen Kindererziehung und Pflege oft nicht auf so viele Beitragsjahre kommen. Selbstständige werden wir in die Rentenversicherung einbeziehen.

## Welche Zukunft hat die Rente?

Welche Zukunft die gesetzliche Rente hat, liegt nicht zuletzt in den Händen der Politik.

Es geht nicht nur um die Frage, wie viel Geld uns eine gute Versorgung im Alter wert ist. Zentral ist, wie viele Einzahlerinnen und Einzahler der jeweiligen Rentnergeneration gegenüberstehen. Und hier gibt es gute Nachrichten: Wir haben es geschafft, die



Erwerbsbeteiligung von Frauen und Älteren in den letzten Jahren massiv zu steigern. Die höhere Erwerbsbeteiligung führt dazu, dass die Rentenversicherung heute wieder gesund ist. Zuletzt gab es einen Überschuss von 500 Millionen Euro und auf rund 35 Milliarden Euro gewachsene Rücklagen. Auch in Zukunft brauchen wir die bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf, lebenslanges Lernen, Qualifizierung und Weiterbildung auch für Ältere, Wege zurück in den Arbeitsmarkt für Langzeitarbeitslose und Integration von Flüchtlingen. Auch für die Zukunft unserer Rente. Das gibt es nur mit der SPD. ■

Nürnberg

SPD

## Impressum

Herausgeber: SPD Nürnberg  
 Verantwortlich: Michael Arnold  
 Redaktion: Thorsten Brehm,  
 Tim Koss, Andreas Mittelmeier,  
 dsp@spd-nuernberg.de  
 Redaktionsanschrift:  
 der springende punkt, Karl-Bröger-Str. 9,  
 90459 Nürnberg, Tel.: 0911 - 438960

Der „springende Punkt“ ist die werbefreie  
 Zeitung der SPD Nürnberg und erscheint jeweils  
 am Anfang eines Kalendermonats.

Auflage: 5.500 Exemplare

# SPD Nürnberg und Karl-Bröger-Gesellschaft ehren Hermann Glaser

AUS DEM UNTERBEZIRKSVORSTAND

Am 18. Juni 2018 verstarb Professor Hermann Glaser mit 89 Jahren. „Mit seinem hellwachen Geist, seinem unvergleichlichen Wissensschatz und seinem ungebrochenen Humor konnte er sein Publikum fesseln und immer wieder Denkanstöße geben. Über Jahrzehnte hinweg war er einer der bedeutendsten und einflussreichs-

betrieb immer wieder zu hinterfragen und „die Verhältnisse zum Tanzen zu bringen“, erinnert sich Ziegler. „Durch Glasers Frage im Germanischen Nationalmuseum, wo denn der Spucknapf sei, einer der wichtigsten Gebrauchsgegenstände des 19. Jahrhunderts, und er keine Antwort erhielt, kam er schließlich zur Idee des Zentrums Industriekultur. Das ist nur ein Beispiel wie Glaser die Verhältnisse zum Tanzen brachte“, so Ziegler weiter.



Foto: Rüdiger Löcher

Nürnbergers SPD-Vorsitzender Thorsten Brehm (rechts) und Michael Ziegler, der Vorsitzende der Karl-Bröger-Gesellschaft, präsentieren ihr gemeinsames Büchlein über „letzte Erinnerungen“ zu Hermann Glaser.

ten Intellektuellen und Kulturpolitiker der Bundesrepublik“, würdigt Nürnbergers SPD-Chef Thorsten Brehm die Verdienste Glasers, der von 1964 bis 1990 städtischer Schul- und Kulturreferent war.

Zusammen mit Michael Ziegler, dem Vorsitzenden der Karl-Bröger-Gesellschaft, veröffentlicht er nun ein kleines Buch, das Glasers letzte Auftritte im Karl-Bröger-Zentrum festhält: Im März 2018 wurde ihm dort Karl-Bröger-Medaille verliehen, im Juni brillierte er auf einer Revue im Rahmen einer Ausstellung zu 68er-Bewegung in Nürnberg.

„Ich konnte nicht erahnen, dass ich das letzte Interview mit Hermann Glaser führen würde. Umso dankbarer bin ich für diesen Moment. Seine Worte haben sich uns allen eingebrannt. Mit seiner kurzweiligen Art forderte er uns dazu auf, den Kultur-

Dr. Karin Falkenberg in dem Kapitel „Hermann Glaser, das Spielzeugmuseum und die 1968er-Revue“ beschrieben.

Das Buch wird für eine kleine Schutzgebühr von 5 Euro verkauft, wovon die Hälfte an den Verein zur Förderung innovativer Kulturarbeit geht. Eines der Gründungsmitglieder ist Hermann Glaser. Erhältlich ist das Buch ab Dienstag in der Geschäftsstelle der SPD Nürnberg, Karl-Bröger-Str. 9 oder im Nürnberger Rathaus im Büro der SPD-Fraktion.

„Das kleine Buch ist eine Erinnerung und ein Dank an einen besonderen Menschen. Wir wollen im Sinne Hermann Glasers weiterarbeiten“, versprechen die beiden bekennenden Glaser-Fans Brehm und Ziegler. ■

## Termine

06.11.2018 - 19:30 Uhr  
SPD Reichelsdorf-Mühlhof:  
Mitgliederversammlung  
Sportgaststätte SV Reichelsdorf

06.11.2018 - 19:30 Uhr  
SPD Langwasser:  
Arm in Nürnberg  
Informationen durch Dieter Maly

09.11.2018 - 19:00 Uhr  
SPD Großgründlach:  
Jahresessen  
im Landhotel Höfler in Reutles, Reutleser Str. 61

13.11.2018 - 19:30 Uhr  
SPD Nordostbahnhof:  
Ortsvereinstreffen  
SIGENA, Plauener Str.7

13.11.2018 - 19:30 Uhr  
SPD Gostenhof: Sitzung  
Kleiner Saal, Nachbarschaftshaus Gostenhof, Adam-Klein-Straße 6

13.11.2018 - 19:30 Uhr  
SPD Fischbach:  
Mitgliederversammlung  
Wahlnachlese, Gaststätte TSV Altenfurt, Wohlauer Str. 16

13.11.2018, 19:30 Uhr  
SPD Altstadt:  
Mitgliederversammlung  
„Wahlnachlese“

## Termine

14.11.2018 - 18:30 Uhr

**SPD Südwest:**  
**Politischer Stammtisch**  
 Sportgaststätte SG Nürnberg-Fürth, Regelsbacher Str. 56

14.11.2018 - 19:00 Uhr

**AG AfB: Aktivensitzung**  
 Käte-Strobel-Sitzungsraum,  
 Karl-Bröger Straße 9

14.11.2018 - 19:00 Uhr

**AG Migration und Vielfalt:**  
**Sitzung**  
 Wilhelm-Riepekohl-Saal,  
 Karl-Bröger-Straße 9

20.11.2018 - 17:00 Uhr

**Elternbüro der SPD**  
**Nürnberg: Sprechstunde**  
 bis 19:00 Uhr, bitte melden Sie sich vorher unter der Nummer 0911/438960 an, damit wir auf Ihren Besuch gut vorbereitet sind, Karl-Bröger-Zentrum in der Karl-Bröger-Straße 9

21.11.2018 - 19:00 Uhr

**SPD Gibitzenhof-Steinbühl:**  
**OV-Treffen**  
 Raum Riepekohl,  
 Karl-Bröger-Straße 9

21.11.2018 - 19:30 Uhr

**SPD Hummelstein:**  
**Aktiventreff**  
 Wirtshaus Galvani,  
 Galvanistr. 10

24.11.2018 - 11:00 Uhr

**SPD Langwasser:**  
**Drexler-Preis-Verleihung**

## 100 Jahre Frauenwahlrecht: ein Jubiläum mit Verantwortung

VON MARTIN BURKERT, MdB

„Es ist das erste Mal, dass in Deutschland die Frau als freie und gleiche im Parlament zum Volke sprechen darf“. Diese Worte stammen von der Sozialdemokratin Marie Juchacz, als sie im Februar 1919 als erste Frau im Parlament sprechen durfte. Gerade mal drei Monate zuvor wurde das aktive und passive Wahlrecht für „alle mindestens 20 Jahre alten männlichen und weiblichen Personen“ eingeführt. Frauen in Deutschland konnten somit zum ersten Mal bei der Wahl zur Deutschen Nationalversammlung im Januar 1919 auf nationaler Ebene ihr neues Recht nutzen.

In diesem Jahr können wir auf 100 Jahre Frauenwahlrecht zurückblicken. Und Bayern hatte dabei sogar die Nase vorn. Denn vier Tage vor Philipp Scheidemann rief bereits der Sozialdemokrat Kurt Eisner in der Nacht vom 7. auf den 8. November 1918 in München nicht nur den Freistaat Bayern aus sondern forderte auch Frauen und Männer gleichermaßen auf, eine verfassungsgebende Versammlung zu wählen.

„100 Jahre Frauenwahlrecht. Ziel erreicht! Und weiter?“ Dieser Frage gingen die beiden Autorinnen des gleichlautenden Buchs, Rebecca Beerheide und Dr. Isabel Rohner, Ende Juni im Willy-Brandt-Forum auf Einladung der Landesgruppe Bayern in der SPD-Bundestagsfraktion nach.

100 Jahre Frauenwahlrecht bedeuten nicht 100 Jahre Gleichstellung. Das konnte auch Dr. Sigrid Nikutta, Vorstandsvorsitzende der Berliner Verkehrsbetriebe (BVG) und eine von Deutschlands Top-Managerinnen, bestätigen. Mit dem Quotengesetz ist es Frauen zwar seit 2016 leichter möglich, die gläserne Decke in der Wirtschaft zu durch-

brechen. Doch, so Dr. Nikutta, Frauen seien auch heute noch mit großen Vorurteilen und Herausforderungen konfrontiert – egal ob sie einen großen BVG-Gelenkbus oder ein Großunternehmen steuern. Und das trotz der am besten ausgebildeten Frauengeneration, die es je gab.



Beim Diskussionsabend „100 Jahre Frauenwahlrecht“ im Gespräch mit Maria Noichl, Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft Sozialdemokratischer Frauen (ASF) sowie Mitglied des Europaparlaments. Im Hintergrund (v.l.n.r.) Marianne Schieder, Parlamentarische Geschäftsführerin der SPD-Bundestagsfraktion und Dr. Sigrid Nikutta, Vorstandsvorsitzende der Berliner Verkehrsbetriebe (BVG)

Anfang September haben wir uns bei der Klausur der SPD-Bundestagsfraktion intensiv mit unserer Verantwortung, die das Jubiläum 100 Jahre Frauenwahlrecht mit sich bringt, befasst. Denn wir stehen heute vor weiteren Herausforderungen: So stellen Frauen noch immer nicht die Hälfte der Abgeordneten – Tendenz sinkend.

Nur 30 Prozent der Mitglieder des Deutschen Bundestages sind derzeit Frauen. Die SPD-Bundestagsfraktion sucht deshalb gemeinsam mit vielen weiteren Organisationen, Verbänden und Initiativen wie dem Deutschen Frauenrat, dem Deutschen Juristinnenbund und den Frauen der Berliner Erklärung den Austausch über die Wege zur Parität in den Parlamenten – eine der wichtigsten Fragen bei der anstehenden Wahlrechtsreform. ■

## Kevin Kühnert in Nürnberg



VON ANIL ALTUN

Wir Jusos sind ein sozialistischer, feministischer und pazifistischer Richtungsverband in der SPD. Wir sind kritische junge Menschen, die gerne viel diskutieren und auch zu ihrer doch ab und zu abweichenden Meinung von der Mutterpartei stehen und diese verteidigen. Wir haben Energie und eine laute Stimme und wir wollen damit unsere Mutterpartei SPD nach der Sichtweise der jungen Menschen formen, verbessern und unterstützen.

Genau das verkörpert Kevin Kühnert als Bundesvorsitzender der Jusos glaubwürdig und mit Erfolg. Und deshalb stand für die Jusos Nürnberg fest, dass Kevin nicht drum herumkommen dürfte, uns kennenzulernen.

Dass es diesen Herbst zur Realität wurde, war einer der großen Höhepunkte für die Jusos Nürnberg in diesem Jahr. Kevin Kühnert kam am 24. September im Rahmen der Einladung der beiden stellvertretenden Juso Vorsitzenden von Nürnberg Anil Altun und Cigdem Taskaya für ihr Projekt (der Kommunalakademie der SPD Mittelfranken) nach Nürnberg.

Das Ziel des Projektes war es, unsere Juso-Bezirkstagskandidatin Magdalena Reiß (kandidierte für den Stimmkreis Nürnberg Süd und Schwabach) zu unterstützen. Und das tat Kevin Kühnert sehr gerne und mit viel Freude.

Nach der Abholung am Hauptbahnhof ging es gemeinsam mit Kevin und Magda zum Juso-Infostand in der Breiten Gasse. Gemeinsam mit vielen Jusos verteilten beide Infomaterial und Giveaways von Magda an die vorbeilaufenden Passanten\*innen. Im Gespräch mit den Menschen am Infostand konnte man öfters sinngemäß folgende Aussage hören: „Also SPD, da bin ich mir nicht so sicher. Aber euer Vorsitzender, der Kevin, der ist der Hammer! Jung, hat Rückgrat und ist inhaltlich top.“ und wenn man dem dann entgegnete, dass der Kevin gerade hier ist und nur fünf Meter entfernt von einem steht, so stieg gleich nochmal die Begeisterung und die Atmosphäre am Infostand wurde noch besser und das Werben für Magda noch einfacher.

Am Abend ging es direkt für Kevin Kühnert und Magdalena Reiß weiter mit einer Abendveranstaltung im Karl-Bröger-Zentrum, moderiert von Anil und Cigdem, mit

### Termine

26.11.2018 - 19:00 Uhr

AsF: Sitzung  
Südstadtforum, Siebenkees-  
straße 4, Seminarraum 4

27.11.2018 - 14:00 Uhr

AG 60+: Aktivensitzung  
Wilhelm-Riepekoehl-Raum,  
Karl-Bröger-Straße 9

27.11.2018 - 19:00 Uhr

SPD Gartenstadt:  
Aktivensitzung  
Gaststätte Gesellschafts-  
haus Gartenstadt, Buchen-  
schlag 1

28.11.2018 - 19:00 Uhr

AK Umwelt: Sitzung  
Käte-Strobel-Saal, Karl-Brö-  
ger-Straße 9

29.11.2018 - 17:00 Uhr

Offene AfA Sitzung  
KBZ, Raum „Käte Strobel“,  
Karl-Bröger-Straße 9

30.11.2018 - 18:00 Uhr

SPD Hummelstein:  
Jahresabschlussfeier  
Wirtshaus Galvani,  
Galvanistr. 10

01.12.2018 - 11:00 Uhr

SPD Nordostbahnhof:  
Infostand  
bis 13 Uhr, MERCADO,  
Äußere Bayreuther Str. 80

03.12.2018 - 19:30 Uhr

Rote Runde Hasenbuck  
Gasthof Süd,  
Ingolstädter Straße 51

dem Thema: „Europa- als soziales Projekt?“. Und bereits an den fast 200 Genoss\*innen und interessierten Bürger\*innen auf den Sitzplätzen ließ sich erahnen, dass es viel Diskussionsbedarf bei diesem doch sehr offenen Thema gab. Und so kam es dann auch: Fragen über Fragen wurden gestellt und sowohl Kevin als auch Magda lieferten mehr als zufriedenstellende Antworten und hatten das Publikum mit ihren Juso-Positionen auf ihrer Seite.



Im Anschluss zogen sich die Jusos gemeinsam mit Kevin und Magda zurück und ließen den Abend bei Pizza und Bier ausklingen. Wobei natürlich mit dem Diskutieren nicht zu Ende war. Wir Jusos Nürnberg haben uns gefreut, Kevin persönlich kennenlernen zu können und sind uns sicher, dass wir ihn bald wieder in Nürnberg begrüßen können. Wir freuen uns drauf!

An dieser Stelle möchten wir uns nochmal herzlich bei der SPD Nürnberg für die Unterstützung bei der Veranstaltung bedanken. ■

# der springende punkt.

Monatliche Zeitung der SPD Nürnberg. Nächstes Erscheinen: Anfang Dezember 2018!